

Protokoll Nr. 14 über die Sitzung des Sportausschusses

Sitzungstermin: Dienstag, 12.11.2019
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:00 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzende
Risius, Andrea

SPD-Fraktion
Bruns, Ludger
Haase, Hans-Dieter für Matthias Arends
Winter, Maria

GfE-Fraktion
Janssen, Bernd
Kruse, Detlef

CDU-Fraktion
Kronshagen, Heinrich

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Renken, Bernd

FDP-Fraktion
Frerichs, Uwe für Erich Bolinius
Hoofdmann, Erwin

Beratende Mitglieder
Janßen, Helga Vertreterin des Seniorenbeirates
Mensen, Reiner Vertreter des Stadtsportbundes Emden
Wehmhörner, Hans-Jürgen Vertreter des Stadtsportbundes Emden
Wiechmann, Wilhelm Vertreter des Stadtsportbundes Emden

Verwaltungsvorstand
Kruithoff, Tim
Jahnke, Horst Erster Stadtrat

von der Verwaltung
Sprengelmeyer, Thomas
Buß, Thomas

Protokollführung
Jetses, Karin

Protokoll Nr. 14 über die Sitzung des Sportausschusses am 12.11.2019

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Risius eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Insbesondere freue sie sich über die Anwesenheit der SchülerInnen des Max-Windmüller-Gymnasiums in der heutigen Sitzung, die sich für den Skatepark interessieren.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Hoofdmann vermisst eine Vorlage zu dem Thema „Freibad Borssum“ auf der heutigen Tagesordnung. **Frau Risius** kündigt einen mündlichen Sachstandsbericht des Oberbürgermeisters unter TOP 9 „Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters“ an. **Herr Hoofdmann** ist hiermit nicht zufrieden. Er hätte sich hierfür einen eigenen Tagesordnungspunkt auf der heutigen Tagesordnung gewünscht. **Herr Kruthoff** verweist auf den Runden Tisch, der – unter Beteiligung der Politik - zu dem Thema initialisiert worden sei. Dieser werde vor der Bürgerversammlung im Stadtteil Borssum tagen. Gleichwohl nehme er die Kritik von Herrn Hoofdmann gerne auf. Künftig werde er vorab im Fachausschuss hierüber berichten.

Herr Haase schließt sich der Meinung von Herrn Hoofdmann an. Ein Runder Tisch tage nichtöffentlich. Gerade 14 Tage vor der Bürgerversammlung hätte die Öffentlichkeit einen Anspruch auf einen eigenen Tagesordnungspunkt auf der heutigen Tagesordnung gehabt. Aber wenn dies zukünftig so gehandhabt werde, sei dies für seine Fraktion in Ordnung.

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 13 über die Sitzung des Sportausschusses am 25.03.2019 - öffentlicher Teil

Beschluss: Das Protokoll Nr. 13 über die Sitzung des Sportausschusses am 25.03.2019 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden von den SchülerInnen des Max-Windmüller-Gymnasiums folgende Fragen gestellt:

1. *Wann soll der Skatepark fertiggestellt werden?*
2. *Wer wird den Skatepark leiten?*
3. *Welche Öffnungszeiten sind vorgesehen?*
4. *Wie viele Stationen werden aufgebaut? Geht es nach dem Schwierigkeitsgrad?*
5. *Werden die Skater auch gefragt, welche Bedürfnisse sie haben?*
6. *Was passiert, wenn die Kosten nach dem Baubeginn zu stark ansteigen?*

Protokoll Nr. 14 über die Sitzung des Sportausschusses am 12.11.2019

7. *Kann es sein, dass der Fertigstellungstermin sich noch verspätet?*
8. *Warum wurde der Skatepark nicht im Stadtteil Barenburg gebaut?*
9. *Ist es wahrscheinlich, dass der Skatepark ein Treffpunkt für RaucherInnen wird?*
10. *Warum hat sich der Baufertigstellungstermin auf Ende Mai 2020 verschoben?*

Herr Buß erklärt, einige Fragen werde er während seines Vortrages zu TOP 5, Vorlage 17/1248 „Sachstand Skatepark Emden“ beantworten. Die Gestaltung des Skateparks sei - gemeinsam mit den VertreterInnen der Skateszene - während der verschiedenen Sitzungen im Jugendzentrum Alte Post erarbeitet worden. Anschließend geht er auf die einzelnen Fragen ein:

Zu 1. Beantwortung unter TOP 5

Zu 2. Der Skatepark sei eine Sportanlage, die zur freien Nutzung zur Verfügung stände. Sie solle unter der Federführung der MitarbeiterInnen des Jugendzentrums Alte Post und unter Einbeziehung der Skater geleitet werden. Einige Verantwortliche würden regelmäßig bezüglich der Sauberkeit und der Verkehrssicherheit „ein Auge auf die Skateanlage werfen“. Eine Leitungsperson werde aber nicht ständig vor Ort sein.

Zu 3. Es müssten zu den Öffnungszeiten (tagsüber und in den Abendstunden) noch konkrete Vereinbarungen mit den Skatern getroffen werden.

Zu 4: Beantwortung unter TOP 5

Zu 5. Das Planungsbüro hätte verschiedene Treffen mit den Skatern durchgeführt, um deren Wünsche auch zu berücksichtigen.

Zu 6. Beantwortung unter TOP 5

Zu 7. Beantwortung unter TOP 5

Zu 8. Es sei in langen Diskussionen ein guter Standort für den Skatepark gesucht worden. Zu guter Letzt hätten die meisten Gründe für den jetzigen Standort gesprochen:

Der Skatepark werde zentral in einem Mischgebiet liegen. Es gäbe dort zahlreiche Lärmimmissionen durch den Bahnverkehr. Insofern werde niemand dort zusätzlich belastigt. Außerdem hätte für diese Lösung gesprochen, dass die Skater durch die Bahnbrücke eine Überdachung hätten. Dies sei gerade bei schlechtem Wetter ein großer Vorteil.

Auch sei zu berücksichtigen, dass die Fläche bisher brachgelegen hätte. So könne die Fläche in eine gute Nutzung miteinbezogen werden: als Treffpunkt für junge Leute, in eine sportliche Nutzung, die am Rande des Stadtteils Port Arthur /Transvaal liege und auch im Rahmen des Sanierungsprojektes entsprechend mit eingebunden sei. Davon profitiere dann auch der Stadtteil.

Zu 9. Er könne nicht ausschließen, dass der neue Skatepark ein Treffpunkt für RaucherInnen werde. Dies läge auch mit in der Eigenverantwortung. Es sei aber auch immer wieder Personal vor Ort, welches darauf achte, dass die „Spielregeln“ eingehalten werden.

Zu 10. Beantwortung unter TOP 5

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 5 Sachstand Skatepark Emden; Vorlage: 17/1248

Herr Buß erläutert anhand eines Plans, wie der Skatepark unter der Bahnhofsbrücke in der Normannenstraße angelegt werden solle. Der Plan wird dem Protokoll der heutigen Sitzung als Anlage 1 angehängt. Anschließend geht er näher auf die Probleme ein, auf die die Planungsfirma bei der Untersuchung des Geländes gestoßen sei:

Es sei u. a. im Unterboden ein zweiter Kanalschacht mit einer Leitung gefunden worden, der nicht überbaut werden durfte. Dies hätte zur Folge gehabt hätte, dass der Skatepark um einen Pfeiler nach rechts verlegt werden musste. Hierfür mussten zusätzliche Vermessungsarbeiten durchgeführt und der Unterboden untersucht werden.

Es hätte sich dann herausgestellt, dass die Bodenverhältnisse schlechter seien als bisher angenommen. D. h. die Tragfähigkeit des Bodens habe nicht den Anforderungen entsprochen, so dass auch im Zuge der Baumaßnahmen ein tieferer Bodenaushub erforderlich werde.

Außerdem seien im Boden alte Gleise gefunden worden. Es musste Kontakt mit anderen Behörden aufgenommen werden, um zu klären, was mit diesen Gleisen passieren solle. Danach konnten die konkreten Leistungsverzeichnisse ausgearbeitet werden. Somit sei die Ausschreibung im Oktober 2019 erfolgt. Heute Vormittag sei die Submission durchgeführt worden. Es habe jeweils ein Los über die Gartenbau- und Tiefarbeiten und ein Los für die Betonarbeiten gegeben. Auf beide Lose seien Angebote eingegangen. Es müsse jetzt intern überprüft werden, ob die Angebote auch den Anforderungen des Vergaberechts entsprechen würden. Danach werde dem Verwaltungsausschuss die Auftragsvergabe vorgeschlagen.

Der Zeitplan sei – aufgrund der im Sommer aufgetretenen Probleme – noch einmal überarbeitet worden. Dieser sehe jetzt eine Fertigstellung im Juni 2020 vor. Er sei zuversichtlich, diesen Zeitplan einhalten zu können.

Anhand einer Illustration erläutert er die unterschiedlichen Elemente der Skateanlage. Die Illustration wird dem Protokoll der heutigen Sitzung als Anlage 2 angehängt. Aus den Plänen ließen sich auch die Bezeichnungen der einzelnen Elemente erkennen.

Herr Hoofdmann bedankt sich bei Herrn Buß für seine Ausführungen. Er erinnert Herr Buß an die Beantwortung der Frage 6 der SchülerInnen des Max-Windmüller-Gymnasiums: „*Was passiert, wenn die Kosten nach dem Baubeginn zu stark ansteigen?*“ **Herr Buß** antwortet, nach den Ergebnissen, die der Stadt Emden vorliegen, werden die finanziellen Mittel auskömmlich sein.

Herr Kronshagen möchte wissen, ob man in die Auftragsvergabe einen Fertigstellungstermin zum 30.06.2020 mit aufnehmen könnte. **Herr Buß** erklärt, natürlich werde der Fertigstellungstermin 30.06.2020 vereinbart. Er möchte aber darauf hinweisen, dass es zu unvorhersehbaren Problemen, z. B. beim Tiefbau o. ä., kommen könnte, was zur Folge haben könnte, dass der Zeitplan nicht eingehalten werden könnte. Er bitte hierfür um Verständnis.

Frau Winter gibt noch einmal einen Rückblick mit dem Hinweis, dass die SPD seit 2016 den Bau fordere. Sie finde, man sei es den jungen Leuten schuldig, das Projekt jetzt endlich zu realisieren. Sie könne die Ursachen der Zeitverzögerung sehr gut nachvollziehen. Andererseits finde sie diese sehr unbefriedigend. **Herr Kruithoff** erwidert, er habe Verständnis dafür, dass die zeitliche Verzögerung zu Frustrationen führe. Dies sei natürlich nicht die Geschwindigkeit, die die Verwaltung sich in dem Verfahren gewünscht habe. Tatsächlich sollte man aber auch ehrlich sein: Die Haushaltslage der Stadt Emden sei bekannt. Sie müsste sehr kreativ sein, um solche Projekte realisieren zu können. Er verweist auf den Sanierungsstau im Bereich der

Protokoll Nr. 14 über die Sitzung des Sportausschusses am 12.11.2019

Schulen, Kindergärten und Straßen. Deswegen sei es eine gute und richtige Entscheidung, den „Umweg über die Fördertöpfe“ zu gehen.

Er nimmt Herrn Buß in Schutz, der im FD Schule und Sport eine extreme Arbeitsbelastung habe. Dort sei z. B. neben dem Thema „Schulen“ auch das Freibad Borssum ein aktuelles Thema.

Seines Erachtens sei es wichtig gewesen, das Angebotsverfahren nicht noch durch fixe Liefertermine zu erschweren. Es hätte dann die Gefahr bestanden, dass die Stadt Emden kein Angebot erhalte. Deswegen sei er froh, dass mit der jetzigen Ausschreibung Angebote vorlägen.

Herr Renken meint, heute sei ein Tag, um nach vorne zu schauen. Jetzt hoffe er, dass es ziemlich exakt vier Jahre, nachdem der Antrag gestellt worden sei, im Juni 2020 auch tatsächlich zur Eröffnung der Skateanlage kommen werde.

Er möchte sich beim Kinderschutzbund für eine Spende in Höhe von 25.000 € bedanken. Diese habe es ermöglicht, das Projekt mitvoranzutreiben. Es sei ein harter, langer Kampf gewesen, der aber auch deutlich zeige, dass in dem Bereich „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“ ein erheblicher Nachholbedarf bestände. Gerade die VertreterInnen der Skateszene hätten hier einen entscheidenden Beitrag geleistet. Er hoffe, dass die VertreterInnen mit dem Konzept zufrieden seien und mit der halbjährlichen Verspätung das Projekt zu einem guten Ende komme. **Herr Haase** schließt sich den Ausführungen von Herrn Renken an. Er habe sich über die Nachricht von Herrn Buß in der heutigen Sitzung gefreut. Er schlägt vor, einfach etwas optimistischer zu sein. **Frau Winter** weist darauf hin, dass die Finanzierungsmittel bereits im Jahre 2017 in den Haushalt eingestellt worden seien (inklusive der Spende des Kinderschutzbundes in Höhe von 25.000 €).

Herr Kronshagen erinnert daran, dass der Sportausschuss die Antragstellung auf Fördermittel mitgetragen habe. Ein Verzicht hierauf sei aufgrund der momentanen Finanzsituation der Stadt Emden nicht möglich gewesen.

Frau Risius weist aufgrund einer Meldung aus dem Publikum darauf hin, dass Fragen aus dem Publikum nur unter TOP 4 „Einwohnerfragestunde“ möglich seien. **Herr Renken** erinnert Frau Risius an die seit dem 0.11.2019 geltende neue Geschäftsordnung und zitiert § 6 „Anhörung“ Abs. 2 der GO des Rates:

(2) Beschließt der Rat mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der anwesenden Ratsmitglieder, anwesende Einwohnerinnen und Einwohner einschließlich der nach § 41 NKomVG von der Mitwirkung ausgeschlossenen Personen zum Gegenstand der Beratung zu hören, beträgt die Redezeit bis zu 10 Minuten. Eine Diskussion mit den Einwohnerinnen und Einwohnern findet nicht statt.

Frau Risius lässt darüber abstimmen, ob jemand gegen eine Wortmeldung aus dem Publikum sei. Dies wird verneint. Sie bittet den Einwohner um Vortrag.

Herr Janssen, ein Einwohner, möchte wissen, ob die Betonpfeiler zum Unfallschutz der Skater einen Prallschutz erhielten. **Herr Buß** erklärt, dieser sei bisher nicht vorgesehen.

Frau Risius bedankt sich für die Diskussion zu der o. a. Angelegenheit. Sie freue sich auf die Eröffnungsfeier im Sommer 2020 und hoffe, dass möglichst viele SkaterInnen die Skateanlage dann nutzen könnten.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Protokoll Nr. 14 über die Sitzung des Sportausschusses am 12.11.2019

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN

TOP 6 Kunstrasenplatz in Emden; - Antrag der FDP-Fraktion vom 24.07.2019;
Vorlage: 17/1249

Herr Hoofdmann erläutert ausführlich den o. g. Antrag der FDP-Fraktion. Die Stellungnahmen der Verwaltung lägen zwischenzeitlich vor. Danach könne man sich „beruhigend zurücklehnen“.

Herr Mensen ergänzt, die Kunstrasenplätze in Emden würden stark frequentiert. Eine Abkehr von den Kunstrasenplätzen sei zurzeit daher nicht denkbar. **Frau Risius** erwidert, dies freue sie sehr. Dann seien die hier getroffenen Entscheidungen auch die richtigen gewesen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 7 Sportgelände Barenburg; - Antrag der FDP-Fraktion vom 30.08.2019;
Vorlage: 17/1250

Herr Frerichs erläutert ausführlich den o. g. Antrag der FDP-Fraktion. Er würde sich über die Neugründung eines Vereins im Stadtteil Barenburg sehr freuen.

Herr Kruihoff erklärt, es hätte noch eine letzte Fusion von Blau-Gelb Barenburg und dem BSV Kickers Emden gegeben. In dem Zusammenhang sei dann auch die Übernahme der Fläche dort entsprechend erfolgt.

Derzeit befände man sich in Gesprächen mit dem BSV Kickers Emden. Es ginge dem Verein darum, eine Perspektive zu haben, sich weiter zu entwickeln und gerade im Bereich des Fußballsports weiter erfolgreich zu sein. Er glaube, dass die Verwaltung im Rahmen dieser Gespräche mit dem Stadtsportbund für das Gelände eine entsprechende Nutzung finden werde.

Herr Frerichs erklärt, er hätte nichts gegen Fusionen, nur diese Fusion hätte nicht funktioniert. Wenn man „Barenburger Sportverein“ heiße, müsste man auch als Kickers Emden dort auflaufen und dort z. B. den Rasen mähen. Dies sei nicht erfolgt. **Herr Kruihoff** erwidert, man könne die ehrenamtliche Tätigkeit im Vereinssport gar nicht hoch genug bewerten. Der BSV Kickers Emden habe da sicherlich mit den Plätzen, die zu pflegen gewesen seien, eine besondere Aufgabe gehabt. Aber er gebe Herrn Frerichs Recht: es müsse eine Lösung her.

Herr Sprengelmeyer entgegnet, der Sportpark Barenburg sei eine öffentliche, gut funktionierende Sportanlage, die in einem tadellosen Zustand sei und insbesondere von Kindern und Jugendlichen des Stadtteils sehr genutzt werde.

Herr Wehmhörner gibt einen Sachstandsbericht. Solange dieses Gelände nicht zurückgegeben worden sei, d. h. der Vertrag mit der Stadt Emden gekündigt worden sei, sei immer noch der BSV Kickers für dieses Gelände verantwortlich. Er weise noch einmal darauf hin, dass die Stadt Emden gem. der Studie genügend, wenn nicht sogar zu viele Sportplätze in Emden habe. Man sollte sich bezüglich des o. g. Geländes im Sportausschuss beraten.

Herr Renken meint, die Frage sei, wie lange der Pachtvertrag noch gelte. Die Zahlungen für die Pflege des Platzes seien eingestellt worden, wie er der Vorlage entnehme. Die Verwaltung sollte einen Abschluss finden in der Diskussion und überlegen, ob der Bedarf noch vorhanden sei und inwieweit das städtische Gelände dann möglicherweise einer anderen Nutzung zugeführt werden könne. Eine Information über den Verlauf der Entwicklung in den Sportausschüssen würde er sehr begrüßen. **Herr Kruihoff** sagt diese zu.

Protokoll Nr. 14 über die Sitzung des Sportausschusses am 12.11.2019

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 8 Sachstand Umsetzung Sportentwicklungsplan; - Antrag der SPD-Fraktion vom 14.10.2019; Vorlage: 17/1251

Frau Winter erläutert ausführlich den o. g. Antrag. **Herr Buß** nimmt Stellung:

Bezüglich der Fortschreibung des Sportentwicklungsplanes wäre ein Auftrag an einen externen Dienstleister erforderlich. Diese Gelder ständen im Budget zurzeit leider nicht zur Verfügung.

Es würden regelmäßig Sitzungen des Steuerkreises Sportentwicklungsplanung gemeinsam mit den VertreterInnen des Stadtsportbundes stattfinden. Es sei auch eine Prioritätenliste erstellt worden. Mittlerweile seien eine Menge Punkte abgearbeitet worden. Es täten sich natürlich immer wieder neue Bedarfe auf, über die dann noch beraten werden müsste. Man könne sicherlich auch darüber streiten, ob die Bewertung noch aktuell sei, aber dies obliege dann auch der Diskussion im Sportausschuss.

Herr Haase meint, vielleicht wäre es hilfreich, dem Sportausschuss heute mitzuteilen, mit welchen Kosten zu rechnen sei. **Herr Wehmhörner** erwidert, der erste Sportentwicklungsplan habe seinerzeit ca. 70.000 gekostet. Wenn man den Sportentwicklungsplan fortschreiben wolle, würde dies – bis spätestens im Jahre 2021 - eine kleine fünfstellige Summe in Anspruch nehmen. **Herr Buß** meint, es sei müßig, heute über konkrete Summen zu sprechen. Die letzten Angebote hätte die Stadt Emden vor acht Jahren eingeholt. Zunächst sollte ein Kostenvoranschlag von ein oder zwei Anbietern eingeholt werden, um eine Summe zu taxieren und ohne gleich in das Vergabeverfahren zu gehen. Er gehe von einer Summe im oberen fünfstelligen Bereich aus.

Herr Kruthoff schließt sich den Ausführungen von Herrn Wehmhörner an. Die Basis des Sportentwicklungsplans (die demografische Entwicklung) sei eigentlich unverändert, so dass quasi eine punktuelle Fortschreibung, wie man es jetzt im Rahmen der Haushaltsmittel gemacht habe, der richtige Weg sei. Gleichwohl sei er auch der Meinung, irgendwann „an das Thema heranzumüssen“. Er denke, die Verwaltung werde in der nächsten Sportausschusssitzung – in Abstimmung mit dem Stadtsportbund - einen Verfahrensvorschlag abgeben. Er hoffe, dann dafür auch die Mittel bereitgestellt zu bekommen, um das Konzept auch entsprechend weiterentwickeln zu können.

Herr Wehmhörner erklärt, wenn man den Sportentwicklungsplan fortschreiben wolle, könne er nur empfehlen, außerhalb Ostfrieslands zu gehen. In Ostfriesland sei die Stadt Emden die einzige Kommune, die überhaupt einen Sportentwicklungsplan habe.

Herr Kronshagen fragt, ob es möglich sei, vom Jobcenter eine Kraft zu erhalten, die für die Fortschreibung des Sportentwicklungsplanes einen Plan aufstellen könne. **Die Verwaltung** antwortet, dies werde im Zuge des Verfahrensvorschlages beraten.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 9 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

1. Freibad Borssum

Herr Kruthoff bedauert den Zeitverzug bezüglich der Bürgerinformation in der Öffentlichkeit. Er kündigt an, am Runden Tisch über den aktuellen Sachstand zu informieren. Am darauffolgenden Tag werde eine Bürgerinformation erfolgen.

Protokoll Nr. 14 über die Sitzung des Sportausschusses am 12.11.2019

Die Beantragung der Fördermittel sei ein hochkomplexes Verfahren gewesen. Die Stadt Emden hätte die Anträge noch vervollständigen und nach Berlin geben müssen. Aufgrund der Höhe der Planungsleistungen müssten die Leistungen europaweit ausgeschrieben werden. Dies sei insbesondere vor dem Hintergrund, dass es sich um Bundesmittel handele, sehr wichtig. Das Ausschreibungsverfahren sei ein sechsmonatiges, unumgängliches Verfahren. Die Verwaltung werde die restlichen finalen Themen noch aufarbeiten und hoffe, Ende November d. J. einen verlässlichen Zeitplan präsentieren zu können.

TOP 10 Anfragen

K e i n e

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.